

Otto Wächter, Dr., Freiherr von (1901-1949)



Promovierter Jurist, Distriktgouverneur Galizien

1923: SA; 1930: NSDAP; 1935: SS

1931: Gauamtsleiter, Parteianwalt

1934: befehligt den Angriff bei der Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß

1938: als Staatskommissar „säubert“ er den österreichischen Beamtenapparat

1939: Gouverneur Distrikt Krakau; erklärt 1941 eine radikale Lösung der Judenfrage für unvermeidlich

1942: Gouverneur Distrikt Galizien; Himmlers Angebot auf einen Posten in Wien lehnt er ab, weil er erst den Judenmord in Galizien zu Ende führen will

1944: Militärverwaltungschef in Italien

1945: Tod vorgetäuscht. Unter dem Decknamen Alfredo Reinhardt Zuflucht bei Bischof Alois Hudal in Rom. Dort 1949 gestorben

Als Gouverneur Hans Frank, in einer berüchtigten Rede am 16. Dezember 1941 die Ermordung der Juden im Generalgouvernement ankündigt, stimmte ihm Wächter voll zu:

»Jede Maßnahme, die einer weitgehenden Ausschaltung des Judentums förderlich sei, müsse unbedingt getroffen werden. Er habe im Rahmen des Distrikts und in Zusammenarbeit mit dem SS- und Polizeiführer entsprechende Maßnahmen getroffen, sie könnten aber nur örtlich helfen, jedoch das Problem nicht entscheidend lösen.«

Im Dauerkonflikt zwischen seinem Förderer Generalgouverneur Hans Frank und dem Höheren SS- und Polizeiführer (HSSPF) F.-W. Krüger gerät auch Wächter in die Schusslinie. Feige beklagt er daraufhin Franks „unfruchtbaren Kampf gegen SS und Polizei“. Himmler schreibt ihm dann am 18. Januar 1943:

»Eines möchte ich Ihnen am Schluß des Jahres 1942 gern bestätigen: Galizien ist ruhig und in Ordnung geblieben. Das ist ihr großer Verdienst und ist nicht zuletzt auf die harmonische Arbeit von Ihnen mit dem tüchtigen Katzmann und ... auf die wirkliche Zusammenarbeit von Verwaltung mit SS und Polizei in Ihrem Distrikt zurückzuführen.«

Quellen: Klee, Personenlexikon; Musial, Zivilverwaltung; Sandkühler, „Endlösung“; Pohl, Ostgalizien